

Sing-Gedicht welches am hohen Geburts-Feste des Durchlachtigsten Hertzogs und Herrn, Herrn Christian Ludewigs, regierenden Hertzogs zu Mecklenburg ... den 15ten May 1756. im grössern academischen Hör-Saal zu Rostock aufgeführt ward

Rostock: gedruckt bei Johann Jacob Adler, [1756]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1752061195>

Druck Freier  Zugang



4°

Mkl 8 I

2260-4°



33 Stücke.

Mech. f. I
2260.40

33

Sing-Gedicht
welches
am hohen Geburts-Feste

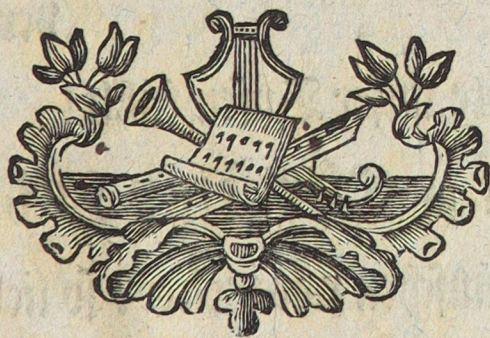
des
Durchlachtigsten Herzogs und Herrn,
S E R R R
Christian Ludewigs,

regierenden Herzogs zu Mecklenburg,
Fürsten zu Wenden, Schwerin und Rügen, auch Grafen
zu Schwerin, der Lande Rostock und Stargard Herrn,

den 15ten May 1756.

im grössern academischen Hör-Saal
zu Rostock

aufgeführt ward.



Rostock,
gedruckt bei Johann Jacob Adler, Herzogl. Hof- und Academ. Buchdrucker.



A r i a.

Schallt, muntre Thöne! rauscht kühner,
ihr Sauten!
Ihr sollet die festlichen Freuden

verbreiten,

Die heute unser Busen füllt!

Er lebt! ja Christian Ludewig lebet!

Was wünschen wir weiter? so liebeich erhebet

Gott unsre Ruhe: wir habens erzielt.

v. f.

Recitativ.

Die Jubel sind gemein,
Und jeder fühlt der Freude milde Regung.
Der Greiß,
Der schon durch Jahre stumpf und süßlos war,
Geräth in Wallung und entzückende Bewegung:
Und diese stellt ihn nun aufs neu als Jüngling dar.
Er winckt dem Enkel an der Mutter Brust,
Und reißt ihn lächelnd mit zur Lust,
Und lehrt ihn zärtliche Wünsche stamlen.
Und so ist jede Brust
Für Ludwig ein Altar: Und er sieht allgemein
Für Sich die reinsten Opfer samlen.

A r i a.

Sei gegrüßet, güldner Schein! du schönstes
Licht!

Dich hat selbst der Herr gemacht,
Der für uns so huldreich wachet.
Du machst unsre Hofnung süß.
Und gewiß.
Was kan unserm Wohl entstehen
So lang wir noch Ludwig sehen?
Heil uns! denn die Hofnung spricht.

v. f.

Recitativ.

Ja! ja! wir sind beglückt:
Und nur durch Christian Ludwig beglückt;
Ihn gab uns die zärtlichste Vorsicht zum Heil.
Durch Ihn wird uns allen
Zufriedenheit, Ruhe, und Segen zu theil.
O! möcht es der Vorsehung gnädig gefallen,
Den besten der Fürsten uns noch zu erhalten.
Wir knien und falten:
Gib Allmacht, daß dein Ja auch diese Wünsche schmückt!

A r i a.

Komm wieder, du vielfach beglückender
Morgen!

Komm wieder, und spahr uns die dräuenden
Sorgen!


Sag! unserer Sehnsucht erfreulich und werth!
Komm wieder auf deinem güldnen Gefieder,
Und werd' dann aufs neue ein Vorwurf der
Lieder,

Durch welche dich heute die Andacht verehrt.

v. f.



33
LBMV Schwerin
000 309 729





Recitativ.

Die Zügel sind gemein,
Und jeder fühlt der Freude milde Regung.
Der Greiß,
Der schon durch Jahre stumpf und fühllos war,
Geräth in Wallung und entzückende Bewegung:
Und diese stellt ihn nun aufs neu als Jüngling dar.
Er winckt dem Enckel an der Mutter Brust,
Und reißt ihn lächelnd mit zur Lust,
Und lehrt ihn zärtliche Wünsche stamlen.
Und so ist jede Brust
Für Ludwig ein Altar: Und er sieht allgemein
Für Sich die reinsten Opfer samlen.

A r i a.

gegrüßet, güldner Schein! du schönstes
Licht!
hat selbst der Herr gemacht,
für uns so huldreich wachet.
nächst unsre Hofnung süß.
gewiß.
kan unserm Wohl entstehen
ang wir noch Ludwig sehen?
uns! denn die Hofnung spricht.
v. f.

